



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

IV. Neujahrslieder (Nr. 58-65).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

IV. Neujahrslieder.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

58. Helft mir Gotts Güte preisen, ihr Christen insgemein, mit Gesang und andern Weisen ihm allzeit dankbar sein, vornehmlich zu der Zeit, da sich das Jahr gendet, die Sonn sich zu uns wendet, das neu Jahr ist nicht weit.

2. Erstlich laßt uns betrachten des Herren reiche Gnad und so gering nicht achten sein unzählig Wohlthat; stets führen zu Gemüt, wie er dies Jahr gegeben all Notdurft diesem Leben und uns vor Leid behüt;

3. Lehramt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh; Nahrung den Jung und Alten bescheret auch dazu und mit gar milder Hand sein Güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet von diesem Ort und Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad; wenn er sonst hätt gelohnet all unsre Missethat mit gleicher Straf und Pein, wir wären längst gestorben, in mancher Not verdorben, die wir voll Sünden sein.

5. Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnädig ist; wenn wir die Sünd bereuen und glaubn an Jesum Christ herzlich ohn Heuchelei, thut er all Sünd

vergeben, lindert die Straf daneben, steht uns in Nöten bei.

6. All solch dein Güt wir preisen, Vater im Himmelsthron, die du uns thust beweisen durch Christum, deinen Sohn, und bitten ferner dich: Gieb Fried in diesem Jahre, vor allem Leid bewahre und nähr uns mildiglich!

Paul Eber g. 1511 † 1569.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

59. Das alte Jahr vergangen ist, wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du in Not uns und Gefahr bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich, den ewgen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron, du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Daneben gieb uns Fried und Ruh und was uns nötig ist dazu, durch deine starke Gnadenhand beschütze uns und unser Land!

4. All Sünd und Schwachheit uns verzeih, ein gut Gewissen stets verleih, gieb, daß wir deines Namens Ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir, o Herr, gefällt, uns abzufordern aus der Welt, so gieb ein selig Ende hier, daß wir dort ewig sein bei dir.

6. O Jesu Christ, erbarme dich, hör unsre Bitte gnädiglich, durch

dein Verdienst, durch deinen Tod
erlöse uns aus aller Noth!

Hannov. Gsb. 1646.

Nach einem älteren Liede.

Eigene Melodie.

60. Hilf, Herr Jesu, laß
gelingen, hilf, das
neue Jahr geht an; laß es neue
Kräfte bringen, daß aufs neu
ich wandeln kann; neues Glück
und neues Leben wollest du aus
Gnaden geben!

2. Meiner Hände Werk und
Thaten, meiner Zunge Red und
Wort müssen nur durch dich
geraten und ganz glücklich gehen
fort; neue Kraft laß mich
erfüllen, zu verrichten deinen
Willen.

3. Was ich dichte, was ich
mache, das gescheh in dir allein;
wenn ich schlafe, wenn ich wache,
wollest du, Herr, bei mir sein;
geh ich aus, wollst du mich leiten;
komm ich heim, steh mir zur
Seiten!

4. Laß mich beugen meine
Kniee nur zu deines Namens
Chr; hilf, daß ich mich stets be-
mühe, dich zu preisen mehr und
mehr; laß mein Bitten und
mein Flehen doch im Himmel
vor dir stehen!

5. Laß mich, Herr, in deinem
Namen fröhlich nehmen Speis
und Trank; Güter, die von dir
herkamen, fordern ja von mir
den Dank. Deine Weisheit
kann mich stärken zu der Lieb
und guten Werken.

6. Mein Gebet das müß auf-
steigen, Herr, vor deinen Gna-
denthron; dann wirst du zu mir
dich neigen wie zu deinem lieben
Sohn. Herr, ich weiß, es wird
vor allen dies mein Opfer dir
gefallen.

7. Laß dies sein ein Jahr der
Gnade, laß mich büßen meine
Sünd, hilf, daß sie mir nimmer
schade und ich bald Verzeihung
find, Herr, in dir; denn du, mein
Leben, kannst die Sünd allein
vergeben.

8. Tröste mich mit deiner
Liebe, nimm, o Gott, mein
Flehen hin, weil ich mich so sehr
betrübe, ja voll Angst und Zagen
bin; stärke mich in meinen
Nöten, daß mich Sünd und Tod
nicht töten.

9. Herr, du wollest Gnade
geben, daß dies Jahr mir heilig
sei, und ich christlich könne leben
sonder Trug und Heuchelei, daß
ich noch allhie auf Erden fromm
und selig möge werden.

10. Laß mich armen Sünder
ziehen deinen Weg der Frömmig-
keit, laß mich Stolz und Hoffart
fliehen, eifrig beten jederzeit;
laß mich Schand und Unzucht
meiden, laß mich willig Unglück
leiden!

11. Jesus richte mein Be-
ginnen, Jesus bleibe stets bei
mir, Jesus zähme mir die
Sinnen, Jesus sei nur mein
Begier, Jesus sei mir in Ge-
danken, Jesus lasse nie mich
wancken.

12. Jesu, laß mich fröhlich enden dieses angefangne Jahr, trage stets mich auf den Händen, halte bei mir in Gefahr! Freudig will ich dich umfassen, wenn ich soll die Welt verlassen.

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Nun laßt uns Gott dem Herren.

61. Nun laßt uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen,

3. Durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern in schweren Ungewittern die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden,

5. Also auch, und nichts minder läßt Gott ihm seine Kinder, wenn Not und Trübsal blizen, in seinem Schoße sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens, fürwahr, es ist vergebens mit unserm Thun und Machen, wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue; Lob sei den starken Händen, die alles Herzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in

unserm Kreuz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden!

9. Gieb mir und allen denen, die sich von Herzen sehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammerpforten und laß an allen Orten, wo Krieg und Blutvergießen, die Freudenströme fließen!

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, laß Großen und auch Kleinen die Gnaden Sonne scheinen!

12. Sei der Verlassnen Vater, der Irrenden Berater, der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Habe!

13. Hilf gnädig allen Kranken, gieb fröhliche Gedanken den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines Lebens Leben, mir und der Christenschare zum selgen neuen Jahre!

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Mel Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ, oder Es ist gewißlich an der Zeit.

62. Gottlob, ein Schritt abermals vollendet; zu dir im Fortgang dieser Zeit mein Herz sich sehnsüchtig wendet, o Quell, daraus mein Leben fleußt und alle Gnade sich ergeußt in meine Seel zum Leben.

2. Ich zähle Stunden, Tag und Jahr, und wird mir allzu lange, bis es erscheine, daß ich gar, o Leben, dich umfange, damit, was sterblich ist in mir, verschlungen werde ganz in dir, und ich unsterblich werde.

3. Doch sei dir ganz anheim- gestellt die rechte Zeit und Stunde, wiewohl ich weiß, daß dir's gefällt, daß ich mit Herz und Wunde dich kommen heiße und darauf von nun an richte meinen Lauf, daß ich dir komm entgegen.

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kann von deiner Liebe trennen, und daß ich frei vor jedermann dich darf den Bräutigam nennen, und du, o teurer Lebensfürst, dich dort mit mir vermählen wirst und mir dein Erbe schenken.

5. Drum preis ich dich aus Dankbarkeit, daß sich das Jahr geendet, und also auch von dieser Zeit ein Schritt nochmals vollendet, und schreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die Pfort Jerusalems dort oben.

6. Wenn auch die Hände lässig sind und meine Kniee wanken, so biet mir deine Hand geschwind in meines Glaubens Schranken, damit durch deine Kraft mein Herz sich stärke, und ich himmelwärts ohn Unterlaß aufsteige.

7. Geh, Seele, frisch im Glauben dran und sei nur unerschrocken, laß dich nicht von der rechten Bahn die Luft der

Welt ablocken! So dir der Lauf zu langsam deucht, so eile, wie ein Adler fliegt, mit Flügeln süßer Liebe!

8. O Jesu, meine Seele ist zu dir schon aufgeflogen, du hast, weil du voll Liebe bist, mich ganz zu dir gezogen. Fahr hin, was heißet Stund und Zeit, ich bin schon in der Ewigkeit, weil ich in Jesu lebe.

Aug. Herm. Francke g. 1663 † 1727.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.

63. Ach wie laufen doch die Jahre, wie verschwindet doch die Zeit, und ich bleibe von der Bahre noch bis diesen Tag befreit. Ich weiß wohl, o Lebenslicht, daß ein Tag zum andern spricht: Alles, was von Adams Erben, Groß und Kleine müssen sterben.

2. Doch du hast durch deine Güte wie ein Wächter mich bewacht, daß der Tod die Leibes- hütte noch nicht in das Grab gebracht. Ach wie soll ich das verstehn, da doch andre schlafen gehn, und gar viele schon be- graben, die noch nicht mein Alter haben?

3. Herr, ich bin ja zu geringe dieser großen Gütigkeit. Wenn ich mein Verzeichnis bringe der bisher genossnen Zeit, so ent- fällt mir aller Mut, weil die Rechnung gar nicht gut. Wie viel Jahre sind verdorben, da ich nicht der Welt gestorben!

4. Doch ich will auf Mittel

denken und auf Buße sein bedacht; Jesus kann die Schuld versenken, die ich bis hierher gemacht. Lieber Vater, steh mir bei, daß nur keine Heuchelei sich in meinem Herzen finde, wenn ich des mich unterwinde.

5. Willst du mich noch ferner lassen hier in dieser bösen Welt, ach so hilf mir alles hassen, was dem Geiste nicht gefällt. Stärke mich von deiner Höh, so wird auch das größte Weh, das mir oft zu schwer geschienen, mir zu meinem Besten dienen.

6. Steh mir allezeit zur Rechten, denn du bist ja Sonn und Schild; hilf uns, deinen armen Knechten, wie und wo und wann du willst. Wenn die Tage böse sein, ach so ruf ins Herz hinein: Lernt euch in die Zeiten schicken, so wird alles heilsam glücken.

7. Endlich, wenn der Lauf zu Ende, so befehl ich meinen Geist dir in deine treuen Hände, der du Gott und Vater heißt. Ach ich freu mich schon darauf, daß ich nach vollbrachtem Lauf dort der Freude soll genießen, wo wir keine Zeit mehr wissen.

Christoph Weiffer g. 1689 † 1758.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Mel. 1.

64. Jesus soll die Losung sein, da ein neues Jahr erschienen; Jesu Name soll allein denen zum Paniere dienen, die in seinem Bunde stehn und auf seinem Wege gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort soll bei uns in Zion schallen, und so oft wir an den Ort, der nach ihm genennt ist, wallen, mache seines Namens Ruhm unser Herz zum Heiligtum!

3. Unsre Wege wollen wir nur in Jesu Namen gehen. Geht uns dieser Leitstern für, so wird alles wohl bestehen, und durch seinen Gnadenschein alles voller Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid soll der Name uns versüßen, so wird alle Bitterkeit uns ein Segen werden müssen. Jesu Nam sei Sonn und Schild, welcher allen Kummer stillt.

Benjamin Schmolck g. 1672 † 1737.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

65. Das Jahr geht still zu Ende, nun sei auch still mein Herz. In Gottes treue Hände leg ich nun Freud und Schmerz und was dies Jahr umschlossen, was Gott der Herr nur weiß, die Thränen, die geflossen, die Wunden brennend heiß.

2. Warum es so viel Leiden, so kurzes Glück nur giebt? warum denn inmer scheiden, wo wir so sehr geliebt? So manches Aug gebrochen und mancher Mund nun stumm, der erst noch hold gesprochen — du armes Herz, warum?

3. Daß nicht vergessen werde, was man so gern vergißt: daß diese arme Erde nicht unsre Heimat ist. Es hat der Herr

uns allen, die wir auf ihn getauft, in Zions goldnen Hallen ein Heimatrecht erkaufst.

4. Hier gehen wir und streuen die Thränenfaat ins Feld, dort werden wir uns freuen im selgen Himmelszelt; wir sehnen uns hienieden dorthin ins Vaterhaus und wissens: Die geschieden, die ruhen dort schon aus.

5. O das ist sichres Gehen durch diese Erdenzeit: nur immer vorwärts sehen mit selger Freu-

digkeit; wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut, Herr, gieb der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut.

6. Hilf du uns durch die Zeiten und mache fest das Herz, geh selber uns zur Seiten und führ uns heimatwärts! Und ist es uns hienieden so öde, so allein, o laß in deinem Frieden uns hier schon selig sein!

Eleonore Fürstin Reuß geb. Gräfin zu Stolberg g. 1835.

V. Epiphaniastlieder.

Mel. Babet will ich dir geben.

66. O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, dein Reich soll ewig währen, im Himmel ist dein Thron; hilf, daß allhier auf Erden den Menschen weit und breit dein Reich bekannt mög werden zur Seelen Seligkeit.

2. Von deinem Reich auch zeugen die Leut aus Morgenland, die Knie sie vor dir beugen, weil du ihn'n bist bekannt; der neu Stern auf dich weist, dazu das göttlich Wort. Drum man dich billig preiset, daß du bist unser Hort.

3. Du bist ein großer König, wie uns die Schrift vermeldt, doch achtest du gar wenig vergänglich Gut und Geld, prangst nicht auf teurem Rosse, trägst keine güldne Kron, sitzt nicht im steinern

Schlosse, hier hast du Spott und Hohn.

4. Doch bist du schön gezieret, dein Glanz erstreckt sich weit, dein Güt allzeit regieret und dein Gerechtigkeit. Du wollst die Frommen schützen durch dein Macht und Gewalt, daß sie im Frieden sitzen, die Bösen stürzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen, in dein Reich nimm mich auf, dein Güte schenk mir Armen und segne meinen Lauf! Den Feinden wollst du wehren, dem Teufel, Sünd und Tod, daß sie mich nicht verfehren: rett mich aus aller Not!

6. Du wollst in mir entzünden dein Wort, den schönen Stern, daß falsche Lehr und Sünden sein meinem Herzen fern. Hilf, daß ich dich erkenne und mit der